

CXVII. Jährlicher Nachwuchs.

Die nachstehende Uebersicht giebt Aufschluß darüber:

	Jahr 1858.	Jahr 1859.	Jahr 1860.
Im Monat Juli kamen zum Sprung vor der Lammzeit wurden verkauft	405 Mutterchafe. 13	406 Mutterch. 21	437 Mutterch. 8
es bleiben also	392	385	429
an der Geburt starben	1	2	4
gölt blieben	46	70	67
gut gelammt haben	345	313	358
Zwillingslämmer haben gebracht .	26	26	41
Es wurden mithin geboren	371 Lämmer.	339 Lämmer.	399 Lämmer.
Während der Lammzeit starben .	18	14	25
Die Zahl des Nachwuchses am Anfang Februar des folgenden Jahrs beträgt	353 Lämmer.	325 Lämmer.	374 Lämmer.

CXVIII. Verwerthung des überzähligen Viehs.

Der jährliche Zuwachs beträgt durchschnittlich gegen 350 Stück:

Da die Heerde zur Zeit noch vermehrt werden soll, so kommen nur etwa 250 Stück jährlich zum Abstoße. Diese bestehen in

- 1) Zuchtböcken. Der Preis von einem anderthalbjährigen bis zwei und ein halb-jährigen Zuchtbocke ist zur Zeit auf 50 fl. festgestellt;
- 2) Hammeln. Sie werden auf der Königlichen Domäne Weil herangezogen (vergl. Seite 85) und, nach Maßgabe der Conjunkturen, im Alter von nahe an zwei Jahren an Hammelschäfereien zur weiteren Mastung oder von nahe an drei Jahren und darüber direkt zur Schlachtbank verkauft. Ihr Preis, drei bis vier Monate nach der Schur, bewegte sich während der drei letzten Jahre zwischen den Grenzen von 10 fl. bis 12 fl. 30 fr. per Stück;
3. solchen weiblichen Schafen, die in den letzten zwei Jahren keine Lämmer brachten und von denen deshalb angenommen wird, daß sie nicht mehr trüchtig werden. Ihr Preis, drei bis vier Monate nach der Schur, bewegte sich während der letzten drei Jahre zwischen 10 und 14 fl. per Stück;

- 4) älteren Mutterchafen, von denen anzunehmen ist, daß sie sich im Laufe des nächsten Winters nicht mehr gehörig ernähren könnten. Sie werden vor dem Verkaufe auf den üppigeren Weideschlägen möglichst gut herangefüttert. Ihr Preis steht zwischen 6 und 10 fl. per Stück.

CXIX. Schlußbemerkungen über Ernährung und Pflege der Schafe.

Zucht, Ernährung, Wartung und Pflege geschehen im Wesentlichen nach denselben Grundsätzen, wie es für die Achalmer Schäferei auf Seite 129 bis Seite 133 angegeben ist; nur ist die Haltung eine rauhere. Den Sommer über liegt die ganze Heerde über Nacht im Pferche. Das Gleiche geschieht auch noch während der rauheren Jahreszeit mit den nicht trächtigen Schafen, so lange der Boden nicht feucht ist.

Das Waschen der Schafe geschieht hier auf dem Hofe selbst; es ist dazu am Abflusse des großen Weiheres auf einem Rasenboden eine Einrichtung getroffen. (Vergl. Seite 183.)
